



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1718

Eingang.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)



Ein und dreyszigste Predig/

Von

M A R I Æ

Schutz über Hispanien/

War des Auctoris erste Predig

En der Haupt = Kirchen dieses Königreichs /

gehalten

Sonntags am 11. Wintermonats / im Jahr 1658.

Beatus venter , qui Te portavit &c. Luc. cap. II.

Eingang.

Dies ist das erstemahl / daß meine Wenigkeit die ansehnliche Höheit dieser Stelle bestieget. Difes ist (kan ich in ebenmäßiger Gelegenheit mit Campano sagen) daß erstemahl / daß ich in diesem prächtigen / so wunderbährlich ; als Welt-berühmten Tempel zu reden erscheine : dico hoc primum in templo totius orbis terrarum celebrarimo. Diß ist daß erstemahl / daß ich an jenem Orth predige / an welchem auch die Tenige / welche schon vilmehr geprediget / nit untermassen können jenen ehrentierigen Schröcken zu empfinden / welchen die Großheit des Orts / die Majestät des Tempels / und daß allzeit ehrwürdige Ansehen dieser prächtigsten Schau-Bühne verursachet : dico hunc primum , ubi etiam , qui sepe dixerunt , non possunt splendore loci tam illustrissimi non permoveri. Behüt GOTT ! ich kan und soll die Verwunderung einer so ungemeynen Neigkeit nit unangemerckter vorbegehen.

Jeher.
Camp. de
Cantic.
Rom. heb.

Wien.

2.

Ist es möglich / daß meine Wenigkeit sich in jenem Ort und Tempel befindet / von welchem dessen heiligster Vorsteher Hildephonus eben das Tenige gesprochen / was Jacob gesagt / nachdem er die Geheimniß-volle von denen Englen

De Barzia Mariale.

befegte Laiter wahrgenommen / daß dieses das Ort der höchsten Ehrenbierigkeit seye / von denen Englen allein bewohnet zu werden würdig ! locus terribilis , omnique veneratione sublimis. Ist es möglich / daß meiner Unwürdigkeit der Zugang gestattet werde in diese heilige Handt-Kirchen / wovon die neundre Toletanische Kirchen-Versammlung gesprochen / es seye ein Kennzeichen deren / die GOTT absonderlich liebt / in diese heilige Kirch eingelassen werden ! quos DEUS amavit , in Ecclesia Toletana collocavit. Ist es möglich / daß meine Geringfügigkeit geduldet werde in diesem fürtrefflichisten Chor / von welchem ich das Tenige sagen kan / was Hugo Victorinus und Theophilactus von der Überschrift des Creuzes IESU Christi Unseres HERRN / als dem Vorbild und Grundriß dieser vortrefflichisten Kirchen angemerckt ! dan / wan alldorten die drey Haupt-Sprachen der ganzen Welt / die Lateinische / Griechische / und Hebraische gesehen wurden / zum Sinnbild / daß unserm Erlöser die edleste Bedeutung in der Lateinischen / die Weisste in der Griechischen / und die Götteste in der Hebraischen Sprach dienen wurde ; wer anders / als diese heilige Kirch wird durch jenes Sinnbild angedeutet / seitemalen hier Christum IESUM der größte

Gen. 28.
Hildeph.
lect. 1. noch
2. inde die.
Ecc. Tolet.

Conca. To.
lor.

P p

Wdel

Theophil.
in Luc. 23.
Hug. Viſt.
miſcel. 2.
li. 4. tit. 91.

Aber die größte Weisheit / und die größte Gottſeligkeit verehret: In latino ſpricht Hugo à S. Victore) notatur nobilitas, in græco ſapientia, in Hebraico religio. Behiet Gott! Catholiſche Zuhörer. Ich in der edleſten Haupt-Stadt Toledo; und in diſer ihrer heiligen Kirchen / ohne diſes ſo wenig zu verdienen / ja ſo gar ohne daran zu gedencken! mein GOTT und HERR: was bedeut diſes? Aber / O wunderbarliche Erfindungen deiner unendlichen Weiſheit!

3.

Iſt diſes nicht eben dasjenige was mit dem alten Joſeph vorbey gangen? er gieng aus jenem Kercker / wie es die Aegyptier bedunckte / der aber in der Sach ſelbſt die Werkſtatt ware / worein ihn GOTT geführt / um ihn zu zuſchnitlen. Wan gieng aber Joſeph heraus? alsdan / da er ſichs am wenigſten einbildete: ſette mahlen die Göttliche Vorſehung verordnete (ſagt Philo von Alexandria) daß deſſ Pharao Mundſchend deſſ Joſeph vergaß / damit nicht menſchlicher Emsigkeit zugeſchrieben wurde / was allein die Göttliche Verordnung war: Oblitus eſt ejus, quia

Gen. 40.

Phil. lib. de Joſeph.

DEO viſum eſt juvenem non humana, ſed Divina ope ad felicitatem provehi. Was ware dan daran gelegen geweſt / wan Joſeph durch menſchliche Mittel die Würde angetreten hätte? man betrachte (ſpricht Lippomannus) zu was End ihn GOTT in Aegyptenland geführt habe. Aldort in ſeinem Vaterland ware Joſeph beſchäftigt / in Geſellſchaft ſeiner Brüder auf dem Gebürg die Schaaf ſeines Vatters zu waiden: Paſcebat gregem cum fratribus ſuis. GOTT wolte haben / daß er ſich in das Königreich Aegypten begeben ſolte / in jener groſſen Stadt und Reich das Getraid auszutheilen / wan es die Noth erfordern würde. Derwegen dan (ſagt Lippomannus) will er nicht / daß die Beförderung Joſeph durch menſchliche Mittel geſchehen ſolle: damit man begreiffe / daß es lauter Anſchlag der Göttlichen Vorſehung waren: Non fortuito, ſed DEI

Gen. 37.
Dan. Agric.
eoron. 9.
B. Mar.
ſtell. 8.

Lippo. in ſaten. Gen. 37.

Providentia omnia gerebantur. Es war ein Vorſehung ſowohl mit Joſeph, als mit denen Inwohnern jenes Königreichs: mit Joſeph zwar / damit er nicht mahlen weder ihme noch ſeinem Fleiß beyſetzen ſoll; mit denen Inwohnern aber jenes Königreichs / damit ſie in Empfangung deſſ Getraides von der Hand Joſeph nicht auf den Joſeph ſehen / und weiter nicht / ſonder auf die Vorſichtigkeit / welche es ihnen durch ſeine Hand gibt. Non fortuito ſed DEI providentia omnia gerebantur.

4.

O Chriſtliche Seelen diſer Stadt! meine Wenigkeit ware ſambt meinen Brüdern in Andaluſia beſchäftigt / die vernünftige Schäfflein jener Landſchaft mit

Evangelischer Lehr zu weyden: Rationalium Dei ovium curam ſuſcepit, wie Rupertus von jenem andern Joſeph geſprochen. Nun ſin de ich / daß mich die Vorſehung Gottes in diſe königliche Haupt-Stadt geführt / damit ich ihm diene / mit Auſtbeilung deſſ Getraides ſeines Göttlichen Wortes unter die Glaubige eines andern Königreichs: Erogatione frumenti (ſchreibt der heilige Eucherius) id eſt, verbi Divini prædicatione. Was kan ich nun ſagen / in Anſehung / daß diſes geſchehen ohne ſo gar daran zu gedencken / als daß GOTT nicht haben wolle / daß weder ich mir etwas zuſchreibe / noch die Seelen auf mich mercken / als auf mich; ſonder daß ſie von ſeiner höchſten Hand das Getraid empfangen / welches er ihnen durch mein unwürdige Hand geben wird? ach daß es alſo geſchehe / mein GOTT und HERR! Catholiſche Seelen: daß es alſo geſchehe / und Gott nit zugebe / daß ich euch anheut Spreyer wie dem Bich / ſonder rein und gutes Korn / wie ich vernünftigen Menſchen und Chriſten zu thun ſchuldig bin / austheile.

Wohlan / groß iſt (ich erkenne es wohl) meine Pflicht zu Toledo: und groß iſt heutiges Tags meine Obliegenheit zu predigen von dem abſonderlichen Schuß MARTINE über diſe Königreiche Hispaniens / welches eben dasjenige iſt / was anheut diſe fürtrefflichſte Kirch feyrllich begehret; doch iſt es ein Troſt (mit Campano) ſagen können / daß / weil diſe Feſt-Begängnis uns Spanieren ſo eigenthümlich / ich mir ein gutwilliges Gehör verſprechen ſoll (obwohlen es der Redner nicht verdienet) wegen der Andacht deſſ Innhalts: Hoc me recreat, quod res nostra, noſtrum hoc feſtum, noſtra ſolemnitas eſt. Ich mache den Eingang mit Fragen: ſoll das Schuß Feſt MARTINE im Wintermonat begangen werden? alſo hat es verordnet Ihre Heiligkeit Alexander der Sibende / auf Anhalten unſeres Catholiſchen Königs im Jahr 1656. mit Verlephung eines vollkommenen Abſatz denen Chriſtgläubigen / welche darzu vorbereitet dem Hoch-Amte beywohnen werden. Aber warum im Wintermonat? villeicht iſt es geſchehen / diſen Monat von dem Aberglauben der Alten zu entladen: dan wan jene in diſem Monat den Schuß Diana erkennen / wie Roſinus ſchreibt: Hic menſis in ruela Diana ſuir; um wie vil beſſer hat es Hispanien getroffen / daß es in diſem Monat den Schuß MARTINE erkennet / welcher dermaßen alt / daß diſe mildeſte Frau noch bey Lebzeiten diſen Königreichs ſelbigen verſprochen / wie ſie ſolches dem heiligen Jacob unſerem Schuß Heiligen geſagt / maſſen Marracius, und Auguſtius Wichmannus in ſeinem Sabbatiſmo ſchreibt: Scio

Wahrh. in
libris
M. c. 1.
Anst. M.
11. 11. 11. 11.
Corol. in
Zach. 4.
1. 11.

Gen. 11.

6.

Girald.
Vegetius
p. 10. 11.
11. 11.
11. 11.
11. 11.

Talch. Ger.
de Nav. B.
11.

Theol. p.
11. 11.

Amad. ho.
1. 11. 11.
11. 11.

7.

enim (lauten die Wort **MARIAE**) hanc Hispanie Regionem fore mihi devotissimam: & posthac ego eam sub patrocinium meum recipiam. Ich weiß gar wohl (spricht die selbdrreiche Frau) daß dieses Land Hispanien mir höchst zugethan seyn wird; und darinnen will ich es unter meinen Schutz nemmen. O sonderbare Zärtigkeit der Marianischen Liebe gegen Hispanien! weil es ihr zugethan seyn wird? Vor diesem erweise **GOTT** sein absonderlichzartelieb dem A braham, nicht so sehr wegen dessen/was er schon gethan hatte/ als wegen dessen/was er wußte/ daß er nachgehends thum würde? Scio enim, quod preceptorum sit; und hier thut **MARIA** darum ihren Schutz Hispanien anerbieten/ weilen sie weißt/ daß es ihr mit Andacht zugethan seyn werde? scio enim fore mihi devotissimam. Was wäre diß anders/ als ihr absonderlichzarte Lieb gegen ihme bezugen? ist diß die Ursach/ daß dieses Fest im Wintermonat begangen wird? diß und noch mehr. Laßt uns dieses 1685. Jahr besonders betrachten/ in welchem es am eyfften diß Monats begangen wird.

Was hat das Alterthum von diesem Tag angemerckt? sie sagten/ an diesem Tag seyen die Meer verschlossen worden/ weilen befohlen ward die Schiffahrt einzustellen/ aus Furcht der offternahligen Sturm: Wetter/ welche im Winter zu trohen pflegen. Also Giraldus und Vegetius; Joann Baptist Maculcus soll es sagen: Tertio Idus Novembris obcrebras procellas clausa maria dicuntur. O wie erkennet man so sein/daß sie nit/ wie wir **MARIA** bey sich haben! verschliessen gleichwohl die Heyden ihre Meer am eyfften Tag des Wintermonats; an diesem Tag thut sich das Meer **MARIA** für Hispanien erst recht auf/ mit Anerbietung seines Huld: reichen Schutzes. Stellen jene gleichwohl an diesem Tag ihre Schiffahrt ein/ weilen sie sich ohne Nordstern befinden: der sie anleite; Hispanien hat an **MARIA** einen Nord: und Meerstern/ seine Schiffahrt zu versichern. Fördchten gleichwohl die Heyden das Sturm: Wetter/ weilen sie kein Anker haben/ so sie in Sicherheit seze; Hispanien hingegen fbrcht kein Ungewitter/ wan es am eyfften Tag des Wintermonats den Schutz **MARIAE** anruhet/ welche der Anker unserer Sicherheit ist/ und (wie der heilige Amad aus gesprochen) diejenige/ welche sie mit steifem Glauben anrufen/von denen Sturm: Gewittern der Welt errettet/ und zu dem Port des Heyls anführet: Mare quippe presentis saeculi navigantes, seque plena fide invocantes, ab impetu procellae & ventorum rabie eruit.

Ich halte darvor/ diße unfore Glückseligkeit werde entdeckt in einer Frag/ *De Maria Mariale.*

welche **GOTT** an den heiligen Job gestellt: Nunquid produces luciferum in tempore suo, & vesperum super filios terra conlurgere facies? Wirst du (sagt er zu ihme) villeicht machen können (ist so vil gesagt/ als/ er werde es nicht können) daß der Morgen: und Abend: Stern zu seiner Zeit aufgehe? Ich seze voraus (mit **Mariano**, **Honorio**, dem heiligen **Thomas** und vielen andern) daß nur ein Stern/ obwohl mit zerschiedenen Namen/ seye/ welcher zu Morgens **Lucifer**, und Abends **Hesperus** genennt wird: und welchen der heilige **Isidorus**, und **Honorius**, nicht **Vesperum**, sonder **Hesperum** heissen: Lucifer quando ante solem videtur; Hesperus, quando post eum in Vespere videtur. Laßt uns sehen: Was ist das für ein Stern? **Sirvius** hat gesagt/ es seye derjenige/ welcher die Schiffahrt der Spanier nacher **Welschland** anleitet: Ab Hespero stella quam inveniunt petentes Italiam. Nun entdeckt sich schon die Glückseligkeit Hispaniens durch **MARIA**: dan wan dieser Morgenstern/ wie er in Wahrheit ist (nach Lehr **Danielis Agricola**, und **Pictavien**) ein Sinnbild dieser hochgelobten Frauen ist/ weilen sie ein Morgenstern/ der niemand/ als der Sonnen an Licht nachgibt: Talis est Beata Virgo; so frage ein Fürwrtiger die Erfahrne/ was Hispanien für Namen gehabt habe/ und **Honorius** wird ihm antworten/ es habe geheissen **Iberia** vom Fluß **Iberus**; nachgehends **Hesperia**, vom König **Hesperus**; und Hispanien vom König **Hispan**; aber der heilige **Isidorus** wird sagen/ es seye **Hesperia** genennt worden wegen des Stern **Hesperus**, so der Abend: Stern ist: Ipla est Hesperia ab Hespero stella occidentali. Ed ist demnach einerley/dieses Königreich vom Stern **Hesperus** **Hesperien** heissen/ oder Hispanien Bedeutung: Weis das Königreich **Mariae** heissen/ dessen übertrefflicher Abend: Stern sie ist? wohlan: so schiffe Spanien sicher fort unter dem Schutz dieses selnes Sterns/ den ihm **GOTT** absonderlich bestimmet: in tempore suo; und solle die ganze Welt wissen/ daß unser Hispanien das Reich **MARIAE** sey/ und zwar so absonderlich/ daß es so gar in seinem Namen dero Schutz ausruhet und erkennet: Hesperia ab Hespero stella; talis est Beata Virgo.

Man sihet es aber noch deutlicher/ wan wir dasjenige betrachten/ was der Text weiter sagt: Et vesperum super filios terra conlurgere facies? wirst du machen können/ daß der Abend: Stern aufgehe? nein/das wirst du nit können/spricht **GOTT** (also legt es aus **Hugo**) dan diese Gutthat behaltet sich vor meine Gürtigkeit. Für wen? super filios terra. Andere lesen/sagt der Cardinal) super fines terra. Für die Ende der Welt. Thut **GOTT** den Abend: Stern

Job. 38.
Hug. Card.
ibi.
Marian. li.
s. de astron.
Honor. li. 2.
de Phil.
mand. ca. 1.
D. Tho.
Sanch. li. 1.
Pineda &
alii. 11. 11.
Job. 38.
lid. li. 14.
cy. nol. c. 4.
Honor. ubi
supra

Serv. in
Aeneid. 1.
Vorag. ser.
10. Mar.
Bull. ser. 6.
de nom.
Mar.
Agric. cor.
10. li. Mar.
stell. 3.
Betch. li. 5.
reduct.
c. 26.
Marquell.
li. s. 11. 11.
c. 60.
Honor. li. 1.
de imag.
mund. c. 30.

lid. li. 14.
11. 11. 11. 11.

8.
Job. 38.
Hug. Card.
ibi.
Alii ap.
Hug. ibi



Abd.c.un.
lect heb.
Marian.
Castro. &
Corn. ibi.
Chald. ibi.
Burg.
Lyra & alii.

Stern **MARZU** für die Erde vorbehalten? und was seynd es für eine? man besehet den Propheten Abdias, wo er sagt: in Bosphoro, liest man in dem Hebräischen: Sepherad, welches eben so vil ist / als Sperida (sagt der hochgelehrte Castro) oder finis extensionis terræ: die Ende der Erden. Was für eine? der Chaldäische Dolmetsch liest deutlich: Hispania, es ist ein Ding/sagen/die Ende der Erden/oder sagen: Hispanien. Also auch Burgenfis, Lyra und andere. Spricht **GOTT** unser Herr: diese Gutthat / daß der Abende

Stern **MARZU** aufgehe / um zu leiten und zu beschützen / ist für Hispanien verordnet / welches das Ende der Erden ist: Vesperum, super fines terræ, super Hispaniam. O Christglaubige! O daß wir uns für diese sonderbare Gutthat recht dankbar erweisen! Gott verleihe mir sein Gnade / damit ich solches recht vortrage / und der erste sey / welcher den Schutz **MARZU** anruffe / selbige zu erlangen. Hierzu verhoffe mir die Andacht meiner Zuhörer / mit Sprechung eines Ave MARIA, &c.

Beatus Venter qui te portavit, &c. Luc. cap. II.

Erster Absatz.

Drey Pfeil wider Hispanien / die der mächtige Schutz **MARZU** abhaltet.

Apoc. 8.

Ech hörte die Stimm eines Adlers / welcher sein Geschrey erhebend die Inwohner der Erden bejammerte. Also hörte sie der heilige Joannes in seiner heimlichen Offenbarung: Audiui vocem unius aquilæ volantis per medium cælum, & dicentis voce magna. Ich hörte die Stimm eines Weibs / welche unter denen Schaaren ihre Stimm erhebend unsern **HERRN JESUM** Christum lobte / indem sie seine reinigte Mutter priesete. Also hören wir sie alle völlig in dem Evangelio: Extollens vocem quædam mulier de turba, dixit illi. Die Stimm des Adlers sprach dreyemahl aus das traurige Wehe über die Inwohner der Erden: Væ, væ, væ habitantibus in terra! die Stimm des Weibs brachte hervor in Lob: Sprich des reinigten Leibs **MARIE**: Beatus venter, qui te portavit. Was bedeut dieses? die Stimm Hispaniens / wan es den Schutz **MARZU** anruhet / welche der Engel oder Adler in der heimlichen Offenbarung bejammert oder vorfagt. Wiederholt nicht der Adler zu dreyemahlen das Wehe über die Inwohner der Erden? dieses geschicht darzum / (sagt der heilige Bonaventura) weilten dreierley Unheyl der Erden seyend / über welche diese Wehe gehen. Das erste Wehe ist wegen der Sünd; das anderthe wegen der Armseeligkeit; und das dritte wegen der Sünden: Straff: Est væ culpæ, væ miseriæ, væ pænæ, de his tribus væ legimus: væ, væ, væ habitantibus in terra! Ist so vil / als wan er / von Hispanien redend / sagte: wehe Hispanien wegen der Sünden / die es begehet! væ culpæ: wehe Hispanien wegen der Armseeligkeiten / die es umgeben! væ miseriæ. Wehe Hispanien / wegen der Bestrafungen / die darauf war-

Bonav. in
pecul. B.
Mar. c. a.

ten! væ pænæ. Diese Auslegung ist nit so freywillig erfonnen / daß ich sie nit einis gemassen so gar in dem Namen Hispaniens eingetrückt finde. Haben wir nit schon gehört / daß es von dem Stern Hesperus oder Vesperus Hesperia genennet worden? Nun heißt Vesperus eben so vil (spricht der grosse heilige Albertus) als spirans, oder væ sperans, einer / der das traurige Wehe athmet / oder hoffet. O wie billich könnte Hispanien zu diesen Zeiten auf ein neues Hesperien oder Vesperien genennet werden / wan es scheint / daß es von allen Seiten nichts anders athme / als das traurige Wehe der Sünden und Armseeligkeiten: væ spirans; noch allem Ansehen nach was anders hoffen kan / als das Wehe der Straffen und noch grösserer Trübsaalen: væ sperans. Was sagst du (Catholisches Königsreich) in Ansehung dieser Erfahrenissen und Betrachtungen? Beatus venter qui te portavit. Es prieset den allerreinigten Leib **MARIE** / wan es wider die Betrügungen und Erfahrenissen dero Schutz anruhet. O wie trefflich wohl hat es Hispanien getroffen! spreche David; DEUS Rex nostræ ante facula operatus est salutem in medio terræ. **GOTT** unser ewiger König hat das Heyl gewürckt in Mitte der Erden. Was für ein Mitte? die gemeine Meynung ist / es rede der Psalmist von Erlösung des Menschen / so zu Jerusalem gewürckt worden / welches nach Meynung des Heil. Hieronymi das Mittel der bewohlichen Erden ist / nach Zeugnis Ezechieis, von dem es umbilicus terræ genennet worden; und auch Terracianus will / das Mittel des ganken Erdbodens seye eben das Orth der Schedelstatt; also wo das Creuz unseres Erlösers gestanden; hic medium terræ est. In einem

de Land.
B. Mar. p.
Rich. Lant.
ii. 1. de
Laud. h.
Virg.
Agric. con.
ro. h. Mar.
stell. 1.
10.
11.
12.
13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.
20.
21.
22.
23.
24.
25.
26.
27.
28.
29.
30.
31.
32.
33.
34.
35.
36.
37.
38.
39.
40.
41.
42.
43.
44.
45.
46.
47.
48.
49.
50.